

angst. Das mit Tatsachen, mit Fakten auch aus der imperialistischen BRD zu beweisen, soll Bestandteil des Parteilehrjahres 1986/87 sein.

Ein besonderer Schwerpunkt ist es, ein tiefes Eindringen der Teilnehmer am Parteilehrjahr in die vom XI. Parteitag weiter ausgearbeitete ökonomische Strategie der SED zu erreichen. Das Sekretariat der Kreisleitung sieht auch hier wichtige theoretische Fragen, über die es im Parteilehrjahr Wissen zu vermitteln gilt. Jeder soll verstehen, daß mit der ökonomischen Strategie der Partei, in der die schöpferische Anwendung der Lehren von Marx, Engels und Lenin durch die SED ihren Ausdruck findet, der Weg für einen volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg abgesteckt ist, den eine große Dynamik kennzeichnet und der die Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes sichert.

Hohe Anforderungen an Propagandisten

Die Seminare dementsprechend zu gestalten, den lebensverbundenen Stil und die parteierzieherische Wirksamkeit zu erhöhen, stellt vor allem an die Propagandisten hohe Anforderungen. Das Sekretariat der Kreisleitung widmet deshalb ihrer Befähigung und politischen Ausrüstung, der ständigen Vervollkommnung ihrer marxistisch-leninistischen Kenntnisse und pädagogisch-methodischen Fähigkeiten besonderes Augenmerk. Die Propagandisten sollen Seminare durchführen, die sich durch eine offene Atmosphäre auszeichnen, die die aktive und lebendige Mitarbeit der Teilnehmer herausfordern, die den Genossen helfen, stets Vorbild zu sein und sie Schlußfolgerungen für ihr politisches Wirken in ihren Arbeitskollektiven ziehen lassen. Das erfordert, und darauf nimmt das Sekretariat der Kreisleitung verstärkt Einfluß, daß die Leitungen der Grundorganisationen und der Abteilungsparteiorganisationen ihren Auftrag, sich regelmäßig mit den Propagandisten zu treffen, mit ihnen Aufgaben und Ergebnisse

des Parteilehrjahres zu beraten, ihnen bei der lebendigen, auf die Erfüllung der Aufgaben der Parteiorganisation gerichteten Behandlung der einzelnen Themen zu helfen, voll wahrnehmen.

Die seminaristische Durcharbeitung der Parteitage dokumente verlangt, die Propagandisten sowohl gründlich darauf vorzubereiten, als ihnen auch im Verlauf des Studienjahres ständig bei der Erfüllung ihres verantwortungsvollen Auftrages zu helfen. Bereits im Juni werden deshalb Propagandisten, die diese Funktion noch nicht lange ausüben bzw. neu übernehmen, in einem 5-Tage-Lehrgang geschult.

Das Sekretariat der Kreisleitung erachtet es als notwendig, diese Propagandisten auch mit Schlüsseltechnologien, mit der Computer- und CAD/CAM-Technik und den großen Möglichkeiten, die sie für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und den Leistungsanstieg bieten, bekannt zu machen. Dazu werden im Lehrgang Fachleute auftreten und Rede und Antwort stehen. Die Propagandisten sollen aber auch Anwendungsbeispiele von Schlüsseltechnologien kennenlernen. Diesem Anliegen dienen beispielsweise Exkursionen, unter anderem in das Konsultationszentrum CAD/CAM im VEB NEMA Netzschkau.

Auch in den im September stattfindenden Kurzlehrgängen werden alle Propagandisten mit Schlüsseltechnologien vertraut gemacht. Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung, Fachkader aus der Wirtschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen werden den Propagandisten spezielles Wissen zu diesen modernen Technologien vermitteln. Auch sie besuchen das Konsultationszentrum im VEB NEMA Netzschkau. Diese Kurzlehrgänge finden differenziert nach Bereichen statt. Das hat den Vorteil, dem unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstand in bezug auf die Schlüsseltechnologien bei der Schulung der Propagandisten besser Rechnung tragen zu können.

Leserbriefe

Eine Stätte des Erfahrungsaustausches

Unter dem Thema „Der Kultur- und Bildungsplan unserer Brigade“ wurde im VEB Feuerfestwerke WETRO, Werk Bard Freienwalde, ein Konsultationsstützpunkt eröffnet. Bei seiner Vorbereitung und inhaltlichen Gestaltung wurden die Genossen der Betriebsgewerkschaftsleitung von einer Arbeitsgruppe des Kreisvorstandes des FDGB wirksam unterstützt.

Die Leitung der BPO beriet gemeinsam mit der Betriebsgewerkschaftsleitung und mit Mitgliedern dieser Arbeitsgruppe das Anliegen eines sol-

chen Konsultationsstützpunktes. In Auswertung des XI. Parteitages der SED und in unmittelbarer Vorbereitung der 21. Arbeiterfestspiele in Magdeburg gilt es, im Betrieb einen Aufschwung im geistig-kulturellen Leben der Arbeitskollektive zu erreichen. Die Arbeit mit dem Kultur- und Bildungsplan hilft dabei. Ist doch der Plan darauf gerichtet, jene praktischen und geistigen Fähigkeiten der Werktätigen zu fördern, die für den ökonomischen Leistungsanstieg und für die Realisierung der Wettbewerbs-

ziele sowie für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und sozialistischer Kollektivbeziehungen erforderlich sind.

Was ist im einzelnen im Konsultationsstützpunkt zu sehen? Auf einer Tafel wird unter anderem die Frage beantwortet: Was muß bei der Erarbeitung des Kultur- und Bildungsplanes beachtet werden? Eine zweite Tafel gibt Anregungen, was Inhalt dieses Planes sein sollte. Eine weitere stellt am Beispiel der abrechenbaren Vorhaben im Kultur- und Bildungsplan der Jugendbrigade Konsumgüterproduktion, deren Mitglieder um den Ehrennamen Hans Beimler kämpfen, an-